



| | | |
|-----------------------------------|--------------|------------------|
| ANFRAGE | Vorlage Nr.: | 2019/1300 |
| FW FÜR-Gemeinderatsfraktion | | |
| 365 Euro ÖPNV Jahresticket | | |

| Gremium | Termin | TOP | ö | nö |
|--------------------|-------------------|-----------|----------|----|
| Gemeinderat | 21.01.2020 | 35 | x | |

1. Mit welchem Zuwachs an verkauften Tickets jährlich rechnet die Verwaltung bei Einführung eines Jahresticketpreises von 365 Euro und mit welcher damit verbundenen Veränderung auf der Einnahmenseite.
2. Welche Zuschüsse sind realistischer Weise von Land und Bund zusätzlich zu erwarten.
3. Welche Kosten entstehen durch die damit zu erwartenden Steigerungen der Fahrgastzahlen an Bahnen, Personal, etc.
4. Welche Ausgleichszahlungen müsste demzufolge von der Stadt Karlsruhe an die KVV geleistet werden.
5. Wieviel Prozent der Karlsruher Bevölkerung werden aktuell durch den ÖPNV erreicht (vorausgesetzt, dass die Nutzer max. 500m Fußweg zur nächsten Haltestelle haben). In welchen Stadtbereichen gibt es die größten Defizite.
6. Wie schätzt die Verwaltung die im Kreis Karlsruhe diskutierte und vom KVV vorgestellte E-Tarifmodell „Home Zone“ in Bezug auf eine verstärkte Nutzung des ÖPNV ein. Wie sind die Kosten dafür.

Begründung

Die FW/FÜR Fraktion steht für eine Attraktivitätssteigerung des ÖPNV und ist der Meinung, dass der Umstieg vom Auto auf Bus und Bahn nur gelingen wird, wenn einerseits die Kostenseite attraktiv ist und andererseits die Qualität stimmt.

Um aber qualifizierte Entscheidungen treffen zu können ist es wichtig, die Kostenseite zu kennen. Deshalb muss die Einnahmen- und Ausgabenseite betrachtet werden.

Die Qualität muss ebenso stimmen, wie Zuverlässigkeit und Kundenfreundlichkeit. Wenn vermehrt Potentiale erschlossen werden sollen, ist es aber auch unerlässlich, dass alle Stadtgebiete und Stadtteile gut erschlossen sind und alle Haltestellen kurze Taktungen haben. In Wien, wo es das 365 Euro Jahresticket schon seit 2012 gibt, wohnen 96 Prozent der Stadtbevölkerung nicht weiter als 500 Meter von der nächsten Haltestelle entfernt. Auch dieser Parameter, -Erreichbarkeit- ist entscheidend, ob das Angebot als attraktiv empfunden wird.

Unterzeichnet:
Jürgen Wenzel
Friedemann Kalmbach
Petra Lorenz